



Mitteilungen der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die zweite Amtsperiode der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg hat begonnen: am 14. Januar fand die konstituierende Sitzung der Vertreterversammlung statt und wählte den neuen Vorstand sowie die Mitglieder der Ausschüsse der Kammer. Dem scheidenden Vorstand dankte die Vertreterversammlung mit stehendem Applaus für seine Arbeit.

Der bisherige Vorstand legte den Mitgliedern der Vertreterversammlung einen umfassenden Tätigkeitsbericht vor, in dem die Kammerarbeit mit ihren vielfältigen Aufgaben von der Errichtungsphase bis heute dokumentiert ist. Dieser Bericht wird den Kammermitgliedern zugeschickt sowie auf der Homepage als Download zur Verfügung gestellt.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die bisher in der Vertreterversammlung, den

Ausschüssen und anderen Kammergremien aktiv waren, sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihre engagierte Mitarbeit.

Besonderer Dank gilt den Mitgliedern des bisherigen Kammervorstandes, Mareke de Brito Santos-Dodt, Trudi Raymann und Prof. Thomas Fydrich, die zusammen mit dem verstorbenen Kammerpräsidenten Detlev Kommer sowie anfangs Siegfried Schmieider, später Dr. Dietrich Munz als Vizepräsident mit großem Engagement den Aufbau der Kammer und die berufspolitische Arbeit gestaltet haben.

Bei der Fußballweltmeisterschaft im Sommer dieses Jahres werden wir in Zusammenarbeit mit den regionalen Einsatzkoordinatoren eine psychotherapeutische Notfallversorgung organisieren. Hierzu bieten wir den Kolleginnen und Kollegen im Großraum

Stuttgart Fortbildungen zur Einbindung in die geplante Akutversorgung an. Prof. Dr. Jürgen Bengel (Universität Freiburg) wurde in diesem Zusammenhang zum Vorstandsbeauftragten für den Bereich Notfallpsychologie-/psychotherapie und Akutversorgung berufen.

Am Ende dieser Mitteilungen finden Sie in einer *Bekanntmachung* der Landespsychotherapeutenkammer die *Beitragstabelle 2006*, wie sie in der Vertreterversammlung am 24. September 2005 beschlossen wurde.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Kammervorstand
Dietrich Munz
Martin Klett
Kristiane Göpel
Renate Hannak-Zeltner
Birgitt Lackus-Reitter

Wahlen zur Vertreterversammlung

Im Herbst 2005 fanden die Wahlen zur Vertreterversammlung der Kammer statt. Von den 3911 wahlberechtigten Mitgliedern haben 2464 Mitglieder von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. 393 Stimmen konnten wegen eines administrativen Fehlers bei der Wahldurchführung nicht gezählt werden, 17 Stimmen waren anderweitig ungültig. Zwei wegen dieses Fehlers eingegangene Wahleinsprüche wurden im Wahlprüfungsausschuss zurückgewiesen und die Wahl für gültig erklärt. Die Tabelle zeigt die Ergebnisse im Überblick. Weitere Informationen zur Kammerwahl finden Sie auf der Homepage der Kammer www.lpk-bw.de.

Das Ergebnis der Kammerwahl im Überblick

Listen	PP			KJP			Gesamt		
	n	%	S	n	%	S	n	%	S
Psychotherapeutenbündnis B-W	745	36,3	14	315	15,3	6	1060	51,6	20
Neue Gemeinsame Liste	471	22,9	9	29	1,4	1	500	24,3	10
Freie Liste	203	9,9	4	33	1,6	1	236	11,5	5
Kompetenz und Vielfalt	136	6,6	3	22	1,1	0	158	7,7	3
Wahlliste der Beratungsstellen	82	4,0	2	18	0,9	0	18	0,9	2
Gesamt	1637	79,7	32	417	20,3	8	2054	100	40

Legende:

n = Anzahl Stimmen,

% = prozentualer Anteil am Gesamt der Stimmen (n=2054),

S = Sitze, Anzahl der Mandate in der Delegiertenversammlung

Bericht von der Vertreterversammlung am 14. Januar 2005

Am Samstag den 14.01.2006 kamen die von den Kammermitgliedern gewählten Delegierten zu ihrer konstituierenden Sitzung für die 2. Wahlperiode zusammen. Auf der Tagesordnung stand nach dem Bericht und der Verabschiedung des amtierenden Vorstandes die Wahl des neuen Kammervorstandes sowie der Mitglieder der Ausschüsse.

Bericht und Verabschiedung des amtierenden Vorstands

Der Vorstand berichtete über das Suchtforum am 15. 11. 2005 und die Informationsveranstaltung für Apotheker und Psychotherapeuten zum Thema Tabakentwöhnung, die zusammen mit der Landesapothekerkammer in Karlsruhe durchgeführt wurden, wird den Mitgliedern der LPK voraussichtlich im April 2006 zugestellt werden; weiteren Interessierten steht er dann darüber hinaus auf der Kammerhomepage als Download zur Verfügung. Weiterhin berichtete der Vorstand über die geplante Novellierung des Heilberufe-Kammergesetzes, die dem Landtag zugeleitet wurde.

Der Vertreterversammlung wurde ein ausführlicher Tätigkeitsbericht über die Errichtungsphase 2001 und die erste Amtsperiode des Kammervorstandes 2002 bis 2005 in einer vorläufigen Fassung vorgelegt. Der endgültige Tätigkeitsbericht wird den Mitgliedern der LPK voraussichtlich im April 2006 zugestellt werden; weiteren Interessierten steht er dann darüber hinaus auf der Kammerhomepage als Download zur Verfügung..

Abschließend verabschiedeten sich die Mitglieder des Vorstandes und bedankten sich für die gute, listenübergreifende und sachbezogene Zusammenarbeit. Nach einer Würdigung der Vorstandsarbeit durch Frau Steglich bedankte sich die Vertreterversammlung bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern Mareke de Brito Santos-Dodt, Thomas Fydrich, Dietrich Munz und Trudi Raymann mit stehendem Applaus für ihre gleichermaßen engagierte wie qualifizierte Arbeit in der vergangenen ersten Wahlperiode.



Der neue Vorstand der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg; v.l.n.r.: Renate Hannak-Zeltner, Dietrich Munz (Präsident), Kristiane Göpel, Martin Klett (Vizepräsident) und Birgitt Lackus-Reitter (Psychotherapeutenbündnis Baden-Württemberg)

Wahlen des Vorstands und der Mitglieder der Ausschüsse

Satzungsgemäß wählte die Vertreterversammlung in ihrer konstituierenden Sitzung am 14. Januar 2006 den neuen Kammervorstand und die Mitglieder der Ausschüsse. Dietrich Munz, bisher Vizepräsident der Landespsychotherapeutenkammer, wurde dabei als Nachfolger des verstorbenen Gründungspräsidenten Detlev Kommer in das Amt des Präsidenten gewählt. Neuer Vizepräsident wurde Martin Klett. Der Vorstand wird komplettiert durch Renate Hannak-Zeltner als Rechnungsführerin sowie Kristiane Göpel und Birgitt Lackus-Reitter als Beisitzerinnen. Ausführlich vorgestellt wird der neue Vorstand auf der Homepage der Kammer www.lpk-bw.de.

Die Neuwahlen fanden in einer konzentrierten Arbeitsatmosphäre statt, getragen von dem Bemühen, den Interessen aller Gruppierungen gerecht zu werden.

Neubesetzung der Ausschüsse

Im Anschluss an die Vorstandswahlen fanden die Wahlen zur Neubesetzung der Ausschüsse statt. In der nachfolgenden Übersicht sind alle Ausschussmitglieder benannt, wobei das erstgenannte Mitglied jeweils den Vorsitz, das zweitgenannte Mitglied jeweils den stellvertretenden Vorsitz inne hat:

Umlageausschuss: Ute Steglich, Nikolaus Haeberle, Harald Massing, Michael Reisch, Dr. Bernd Rothenberger

Psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen: Trudi Raymann, Michaela Willhauck-Fojkar, Gabriele Häußler, Monika Laitenberger, Michael Reisch

Ambulante Versorgung: Jürgen Doebert, Susanne Loetz, Ronald Höfner, Miliane Molsen, Thomas Müller-Staffelstein, Rolf Wachendorf

Berufsordnung: Friedrich Gocht, Trudi Raymann, Dr. Matthias Fünfgeld, Siegfried Schmieder

Psychotherapie in Institutionen: Dr. Roland Straub, Jürgen Pitzing, Ullrich Böttinger, Michael Müller-Mohnssen, Elisabeth Noeske, Andreas Schale, Dieter Schmucker, Andreas Weber, Dr. Uwe Zemlin

Qualitätssicherung: Sibille Seeger, Werner Wiegand, Prof. Dr. Reiner Bastine, Dr. Peter Baumgartner, Peter Gabriel, Georgios Koumaniotis, Dr. Daniel Weimer

Aus- Fort- und Weiterbildung: Mareke de Brito Santos-Dodt, Gabriele Häußler, Dr. Hinrich Bents, Jürgen Doebert, Günter Ruggaber, Sabine Schäfer, Siegfried Schmieder

Rolf Wachendorf gab kurz vor Ende der Sitzung der Vertreterversammlung bekannt,

dass er aus Protest sein Mandat im Ausschuss Ambulante Versorgung niederlege, da er Kolleginnen und Kollegen seines Wahlbündnisses in den Ausschüssen nicht ausreichend repräsentiert sehe.

Delegierte für die Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK)

Nachdem Prof. Dr. Thomas Fydrich sein Mandat als Delegierter der Kammer Baden-Württembergs in der Bundespsy-

chotherapeutenkammer wegen Aufgabe der Mitgliedschaft in der Kammer Baden-Württemberg zurückgab, musste ein Mitglied nachgewählt werden. Auch bei den Stellvertretern musste eine Nachwahl stattfinden. Der Vollständigkeit halber listen wir nachfolgend die insgesamt 11 BPTK-Delegierten unserer Kammer auf, die nach unserer Satzung bis zum Ende der BPTK-Amtsperiode im Frühjahr 2007 im Amt bleiben (in Klammer jeweils der persönliche Stellvertreter des Delegierten):

Mareke de Brito Santos-Dodt (Andreas Schale), Sabine Schäfer (Rüdiger Retzlaff), Dr. Alessandro Cavicchioli (Dr. Jens Hertel), Friedrich Gocht (Dr. Fred Christmann), Marianne Funk (Günter Ruggaber), Trudi Raymann (Sibille Seeger), Dr. Dietrich Munz (Ursula Neumann), Siegfried Schmieder (Peter Gabriel), Martin Klett (Monika Laitenberger), Prof. Dr. Walter Bongartz (Thomas Müller-Staffelstein) und Michael Reisch (Prof. Dr. Herbert Pielmeier).

Nie (wieder) rauchen! Über 600 Schüler und Lehrer beim Suchtforum 2005 – Tabakabhängigkeit in Karlsruhe. Erfolgreiche Kooperation zwischen Landespsychotherapeutenkammer, Landesapothekerkammer und dem Regierungspräsidium Karlsruhe

Das diesjährige Suchtforum 2005 – Tabakabhängigkeit am 15.11.2005 in Karlsruhe wurde ein voller Erfolg. Die gemeinsam von Landesapothekerkammer, Landespsychotherapeutenkammer und dem Regierungspräsidium Karlsruhe organisierte Veranstaltung richtete sich in präventivem Sinn an Schüler von 11 – 13 Jahren, um gerade diese Gruppe dazu zu motivieren, gar nicht erst mit dem Rauchen anzufangen. Sie lockte über 600 interessierte Schüler und Lehrer an. Die LPK wurde von Prof. Thomas Fydrich vertreten, der – trotz dem am gleichen Tag stattfindenden SPD-Parteitag – auf ein großes Presseinteresse stieß (s. Abb.). Im Plenum sowie in der Pressekonferenz ging Prof. Fydrich v.a. auch auf die Möglichkeiten psychologischer und psychotherapeutischer Unterstützungen sowohl bei Prävention als auch bei der Raucherentwöhnung ein.

Das Programm umfasste Fachvorträge zum Thema Rauchen von Barbara Hofmann (Apothekerin und Vorsitzende des Arbeitskreises Sucht der Apothekerkammer), Dr. Johannes Schildge (Chefarzt der Lungenklinik am Vincentius-Krankenhaus Karlsruhe), Dr. Konrad Pumpe (niedergelasse-



Prof. Thomas Fydrich im Gespräch mit dem SWR

ner Lungenfacharzt in Karlsruhe) und Paul Siedow (Diplompsychologe und Suchtexperte beim Badischen Landesverband für Prävention und Rehabilitation).

Die Vorträge konnten dabei nicht nur durch inhaltliche, sondern v.a. auch durch ihre hohe didaktische Kompetenz die Schüler überzeugen und zur aktiven Mitarbeit anregen. Um in kreativer Weise die jugendliche Zielgruppe anzusprechen, wurde außerdem ein Quiz durchgeführt. Hohen

Anteil am Erfolg der Veranstaltung hatten auch die Schüler des Fichte-Gymnasiums Karlsruhe. Ihre Schülerband „Time“ stimmte die Jugendlichen mit ihren selbstkomponierten Songs ein, die Klasse um Lehrerin Roswitha Riehle regte mit ihrem Rap „Warum...?“ zum Mitsingen und –denken an. Mit dabei war auch das Fernsehteam des regionalen Senders RTV und DASDING, deren Moderatorin Domenica Berger durch die Veranstaltung führte und die Aufmerksamkeit der Schüler geschickt lenkte.

Gemeinsame Fortbildung von Landespsychotherapeutenkammer und Landesapothekerkammer

Im Rahmen des Suchtforums fand am 26.10.2005 eine Fortbildung für Psychotherapeuten und Apotheker zum Thema Tabakentwöhnung in Karlsruhe statt. Referenten waren zwei Mitarbeiter des wissenschaftlichen Arbeitskreises Tabakent-

wöhnung der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Tübingen. Dr. med. Anil Batra referierte über die körperlichen Abläufe bei der Entstehung von Tabakabhängigkeit sowie über die Folgen dieser weit verbreiteten Sucht. Frau Dipl.-

Psych. Iris Torchalla stellte ein Programm zur Raucherentwöhnung vor, das psychotherapeutische Interventionen und Nikotinersatzpräparate kombiniert und bezüglich seiner langfristigen Wirksamkeit wissenschaftlich evaluiert ist.

Aktuelle Informationen aus dem Fortbildungsmanagement

Bis Mitte Januar 2006 wurden insgesamt 2700 Fortbildungsveranstaltungen akkreditiert. Das 4. Quartal 2005 stand im Zeichen weiterer Klärungen und Vereinfachungen im Fortbildungsmanagement. Wir bedanken uns bei allen, die lange auf die Bearbeitung ihrer Anträge warten mussten, für ihre Geduld.

Wartezeiten waren vor allem für die Anträge auf Akkreditierung von Supervisoren entstanden, da hier erst weitere Klärungen hinsichtlich der Anerkennungsvoraussetzungen erforderlich waren. Die neu festgelegten Kriterien für die Anerkennung von Supervisoren und von Selbsterfahrungsleitern sind auf der Homepage der Kammer nachzulesen. Die wichtigste Änderung besteht darin, dass die bisherige geforderte „Dozententätigkeit an einem anerkannten Institut“ entfällt. Alle Anträge auf Anerkennung als Supervisor oder als Selbsterfahrungsleiter, die bis Ende 2005 eingegangen waren, wurden inzwischen entschieden.

Damit bei der Erteilung des Fortbildungszertifikats eine wechselseitige Anerkennung zwischen den Ländern möglich wird, startete der LPK-Vorstand eine Initiative im Länderrat, mit dem Ziel, die in den einzelnen Bundesländern geltenden Durchführungsbestimmungen zu erheben und zu einer bundesweiten Angleichung zu gelangen. Nachfolgend geben wir Ihnen einen zusammenfassenden Überblick über die Neuerungen.

Novellierung des Heilberufe-Kammergesetzes

Im letzten Psychotherapeutenjournal haben wir den Entwurf des Sozialministeriums zur Novellierung des Heilberufe-Kammergesetzes ausführlich dargestellt. Zwischenzeitlich wurden vom Ministerium einige Anregungen in die jetzt vorliegende Novellierung aufgenommen. So können weiterhin Experten, die keine Mitglieder der Vertreterversammlung sind, als gewählte Mitglieder in die Arbeit der Ausschüsse einbezogen werden.

Neue Regelung für Supervisoren und Selbsterfahrungsleiter

Das Ministerium für Arbeit und Soziales hatte uns darauf hingewiesen, dass die Kammer die Akkreditierung einzelner Veranstaltungen, und dazu gehören eben auch Supervisionsveranstaltungen, nicht an Personen oder Institutionen delegieren kann. Aufgrund dieser rechtlichen Bestimmung waren wir aufgefordert, das Verfahren zur Anerkennung von Supervisoren und Selbsterfahrungsleitern und Akkreditierung der von Ihnen durchgeführten Veranstaltungen neu zu regeln.

Im nun gültigen Verfahren wird zwischen der Anerkennung von Supervisoren bzw. Selbsterfahrungsleitern einerseits und der Akkreditierung konkreter Supervisions- und Selbsterfahrungsveranstaltungen andererseits unterschieden. Mit zwei neuen, ebenfalls vereinfachten Antragsformularen kann die Anerkennung als Supervisor bzw. Selbsterfahrungsleiter beantragt werden. Natürlich behalten alle bereits erteilten Anerkennungen ihre Gültigkeit.

Aus den genannten rechtlichen Gründen ist es jedoch erforderlich, die Akkreditierung der konkreten Einzel- und Gruppen-Supervisionen/- Selbsterfahrungen jeweils separat für jede Zielgruppe zu beantragen. Auch dafür gibt es neue Antragsformulare. Die Akkreditierung kann entweder vom Supervisor bzw. Selbsterfahrungsleiter selbst oder von einem Teilnehmer beantragt werden. Das Akkreditierungsverfahren für diese fortlaufenden, kontinuierlich stattfindenden Veranstaltungen entspricht dem verein-

fachten Verfahren für Interventionsgruppen und Qualitätszirkeln: es wird einmalig eine Akkreditierungsnummer vergeben, die für alle genannten und zukünftigen Einzeltermine dieser Gruppe oder Einzelperson verwendet wird. Für alle akkreditierten Veranstaltungen werden entsprechende Teilnahmebescheinigungen zur Verfügung gestellt.

Übergangsfrist bis 30. April 2006

Aus Gründen der Gleichbehandlung gibt es für alle bisher anerkannten bzw. nach dem alten Verfahren noch „akkreditierten“ Supervisoren und Selbsterfahrungsleiter eine Übergangsregelung bis zum 30. April 2006. Für alle bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführten Supervisionen und Selbsterfahrungen können noch die „alten“ Teilnahmebescheinigungen verwendet werden. Für alle Veranstaltungen, die nach dem 30. April 2006 durchgeführt werden, gilt das neue Verfahren: Veranstaltungen müssen als Fortbildung akkreditiert sein. Alle betroffenen Supervisoren und Selbsterfahrungsleiter wurden bereits Anfang des Jahres persönlich angeschrieben und gebeten, entsprechende Anträge zur Akkreditierung ihrer laufenden Veranstaltungen einzureichen.

Neue Formulare und Teilnehmerlisten auf der Homepage

Die neuen Antragsformulare können ebenso wie die neuen Teilnehmerlisten als beschreibbares PDF-Dokument oder/und als Word-Datei von der Homepage (www.lpk-bw.de), unter „Fortbildung“ → „Fortbildungsunterlagen“) heruntergeladen werden.

In dem Gesetzesentwurf ist weiterhin vorgesehen, dass die Heilberufekammern „herrenlose“ Krankenakten ihrer Mitglieder (z.B. nach Tod) aufzubewahren haben. Die Kammer muss dann sicherstellen, dass bei Anforderung durch Patienten die Akten zur Einsicht durch die Patienten oder Kollegen zugänglich sind. Dies bedeutet, dass alle Akten, auch die auf Datenträgern befindlichen Unterlagen, nicht nur verwahrt, sondern auch archiviert

werden müssen. Wegen des zu erwartenden und kaum überschaubaren Aufwands

haben Ärztekammer, Zahnärztekammer und Psychotherapeutenkammer ge-

meinsam gegenüber dem Sozialausschuss des Landtages gegen diese Regelung protestiert.

Großraum Heilbronn Testregion für die elektronische Gesundheitskarte

Die Arbeitsgemeinschaft elektronische Gesundheitskarte Baden-Württemberg (ARGE eGKBW), in der die Psychotherapeutenkammer mitarbeitet, hat die Bewerbung für die Testregion Heilbronn beim Bundesgesundheitsministerium vorbereitet. Zwischenzeitlich wurde die Erprobung im Großraum Heilbronn bestätigt. Der Beginn für die Testphase ist ab dem 3. Quartal 2006 geplant.

Zunächst wird die eGK als Ersatz der Krankenversichertenkarte ohne Zugang zu dem

geplanten elektronischen Netz erprobt, um dann in der nächsten Phase mit Netzzugang in Verbindung mit dem Heilberufsausweis (HBA) geprüft zu werden.

Psychotherapeuten müssen sich am Heilbronner Modellprojekt nicht beteiligen, da sie keine Rezepte und Verordnungen ausstellen. Für sie wird die elektronische Gesundheitskarte erst in einer späteren Phase relevant. Die ARGE eGKBW und die Psychotherapeutenkammer werden Sie über die weiteren Entwicklungen rechtzei-

tig informieren bzw. über das Psychotherapeutenjournal auf dem Laufenden halten.

Geschäftsstelle

Hauptstätter Straße 89
70178 Stuttgart
Mo – Do 9.00 – 15.30 Uhr
Fr 9.00 – 13.00 Uhr
Tel. 0711 / 674470 – 0
Fax 0711 / 674470 – 15
info@lpk-bw.de
www.lpk-bw.de

Bekanntmachung der Landespsychotherapeutenkammer: Beitragstabelle 2006

Vom 24. September 2005

A. Gemäß § 3 der Umlageordnung wird festgesetzt:

1. Zur Erfüllung der Aufgaben der Landespsychotherapeutenkammer im Jahr 2006 wird für alle Mitglieder eine Umlage von 320 Euro erhoben.
2. Nicht beitragspflichtig sind Mitglieder der Kammer, die ihren Beruf nicht mehr ausüben und auf Wahlrecht, Wählbarkeit und Mitgliedschaft in der Vertreterversammlung schriftlich verzichten.
3. Mitglieder, die auch als Ärztin oder Arzt approbiert sind, zahlen einen Beitrag von 160 Euro.
4. Freiwillige Mitglieder zahlen einen Beitrag von 160 Euro.

B. Die Beitragstabelle tritt am 1. Januar 2006 in Kraft.

Vorstehende Beitragstabelle 2006 der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg wird nach Genehmigung des Sozialministeriums Baden-Württemberg vom 25. November 2005, Az.: 55-5415.2-4.4, hiermit ausgefertigt und ist bekannt zu machen.

*Stuttgart, den 1. Dezember 2005
gez. Dipl.-Psych. Dr. Dietrich Munz
Vizepräsident der Landespsychotherapeutenkammer
Baden-Württemberg*